

SENAT

Der Vorsitzende

An
die Mitglieder des Senats
sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter

nachrichtlich:
Hochschulöffentlichkeit

die Mitglieder des Präsidiums
die Dekane der Fakultäten I – III
die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
die Vertreterin des Gesamtpersonalrats

im H a u s e

P r o t o k o l l
der 24. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg (5. Sitzung im Sommersemester 2007)
am 30. Januar 2008, um 14.30 Uhr, im Senatssaal (10.225 UC)
mit Änderungen in TOP 6 und TOP 9 (vgl. Anlage) am 19. März 2008 genehmigt

Zur Sitzung war eingeladen worden mit Schreiben vom 23. Januar 2008.

Vorsitz: Präsident
Protokoll: Brei

Beginn: 14.30 Uhr
Ende: 18.25 Uhr

Als Senatsmitglieder waren anwesend:

<i>Professorengruppe</i>	<i>Mitarbeitergruppe</i>	<i>MTV-Gruppe</i>	<i>Studierendengruppe</i>
Bonin (bis 17.45)	Viere	S. Busse	Heybl
Garbe (bis 17.00)	Warnke	Steffen	Malig
Günther	Wuggenig (bis 17.00)	Wedi-Pumpe (bis 17.00)	
Henschel			
Nitsche			
Ruck (ab 17.00)			
Schleich			
Stix			
Wagner			
Weihe			
Wöhler			

entschuldigt: Döring, Haerder, Heuser, Landwehr, Loose
ferner anwesend: VP Müller-Rommel, Dekane Colla, Haderler und Kahle, Studiendekan
Meißner, Frauenbeauftragte Anne Dudeck
Gäste: Hochschulöffentlichkeit

**TOP 1 REGULARIEN****1.1 Arbeitsfähigkeit**

Der Präsident begrüßt die ordentlichen und beratenden Mitglieder des Senats sowie die anwesende Hochschulöffentlichkeit. Er stellt das ordnungsgemäße Zustandekommen der Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

1.2 Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:

1. Begrüßung und Regularien
2. Protokoll der Sitzung am 05. Dezember 2007
3. Mitteilungen
4. Anfragen
5. a.) Arbeitsbericht der Findungskommission für den Stiftungsrat
b.) Aussprache zum Rücktritt des Stiftungsratsvorsitzenden
6. Masterprogramme in der Graduate School, hier: Stellungnahme des Senats gem. § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG
7. Komplementärstudium im Leuphana Bachelor: Lehrangebot für das Sommersemester 2008
8. Einführung, Änderung und Schließung von weiterbildenden Studiengängen, hier: Stellungnahme des Senats gem. § 41 Abs. 2 Satz 2 NHG
 - a.) Einführung und Änderung von weiterbildenden Studiengängen in der Professional School
 - b.) Schließung des weiterbildenden Studiengangs „Software Technology“
9. Information des Senats über die geplante Kooperation mit der Otto Group
10. Verschiedenes

einstimmig

Herr Heybl bitte um die Aufnahme von zwei Tagesordnungspunkten „Hochschulinternes Informationssystem“ und „Aussprache über den Raumbedarf der Universität“ in einer der kommenden Sitzungen des Senats.

TOP 2 PROTOKOLL DER SITZUNG am 5. DEZEMBER 2007

Das Protokoll der Sitzung vom 5. Dezember 2007 wird mit folgender Änderung genehmigt: Unter TOP 7 (Wirtschaftsplan), 2. Beschlusspunkt wird das Wort „sollte“ durch „wird“ ersetzt, so dass der Beschluss korrekt lautet: „„Analog zum Planungsprozess für das wissenschaftliche Personal *wird* auch die Personalplanung im Verwaltungsbereich gesamthaft systematisch angegangen werden.“

einstimmig

TOP 3 MITTEILUNGEN

- 3.1** Prof. Dr. Stephan Stein hat den ihm erteilten Ruf auf eine W 3-Professur für Germanistische Linguistik“ an der Universität Trier zum 1. April 2008 angenommen.
- 3.2** Prof. Dr. Norbert Clemens Baumgart hat einen Ruf auf eine W2-Professur „Exegese und Theologie des Alten Testaments“ an der Universität Erfurt erhalten.
- 3.3** Herr Dr. Dr. Christian Scherer wurde am 13. Dezember 2007 im Rahmen einer akademischen Feier zum Honorarprofessor der Fakultät Wirtschafts-, Rechts- und Verhaltenswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg ernannt.
- 3.4** Der Forschungsrat für Gesundheit der Finnischen Akademie hat Prof. Dr. Dr. Heiko Waller vom Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften für die Jahre 2008 – 2010 als Gutachter berufen.
- 3.5** Prof. Dr. Gerd Michelsen, Leiter des Instituts für Umweltkommunikation und Inhaber des UNESCO Lehrstuhls „Hochschulbildung für Nachhaltige Entwicklung“, ist von der österreichischen Bundesregierung eingeladen worden, in einem Beirat für die Vergabe eines Sustainability Awards mitzuwirken.

- 3.6** Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat Frau Prof. Dr. Ute Stoltenberg, Leiterin des Instituts für Integrative Studien für die Jahre 2008 bis 2011 zum Mitglied des Deutschen Nationalkomitees für das UNESCO-Programm „Der Mensch und die Biosphäre“ (Man and Biosphere-MAB) berufen.
- 3.7** Der alternierende Vorsitzende des Stiftungsrats der Leuphana Universität Lüneburg, Herr Jens Petersen, hat in der vergangenen Woche gegenüber Wissenschaftsminister Lutz Stratmann seinen Rücktritt erklärt. Das Präsidium bedauert diesen Schritt. Herr Petersen hat als Stiftungsratsvorsitzender das Gremium seit seiner Konstituierung wesentlich geprägt und sich stets erfolgreich und mit großem persönlichem Engagement für die Entwicklung unseres Hauses eingesetzt. Sofern der Minister den Rücktritt annimmt, wird der Vorsitz für die Zeit bis zur Bestellung eines neuen Stiftungsrats von Herrn Dr. Norbert Bense, Vorstandsmitglied der Deutschen Bahn AG, wahrgenommen. Das Fusionsgesetz hatte seinerzeit die beiden Vorsitzenden der Räte der Vorgängereinrichtungen zu alternierenden Vorsitzenden bestimmt, Herr Petersen und Herr Bense hatten seit der Fusion von Universität und Fachhochschule Vorsitz und Stellvertretung abwechselnd übernommen. Ebenfalls aus dem Stiftungsrat zurückgetreten ist Frau Elke Sellmann. Bereits im August 2007 ist aus beruflichen Gründen Frau Prof. Dr. van Dam Mieras als Mitglied ausgeschieden. Sie gehört jetzt dem Präsidium der Universität Leiden in den Niederlanden an. Das Präsidium ist allen Mitgliedern des Stiftungsrats zu großem Dank verpflichtet, dass sie auch weit über ihre eigentliche Amtszeit hinaus ihr Mandat im Stiftungsrat wahrnehmen und sich für unsere Universität engagieren. P Spoun schlägt dem Senat vor, dass der Vorsitzende des Senats explizit im Namen von Senat und Präsidium den zurückgetretenen Mitgliedern des Stiftungsrats den Dank ausspricht. Die Diskussion hierzu soll unter TOP 5b geführt werden.
- 3.8** Aktuelle Drittmittelinwerbungen:
Prof. Dr. Rainer Höger (Fak. II, Institut für experimentelle Wirtschaftspsychologie): „ Präventionsprogramm zur Vermeidung menschlicher Fehler in gefahrenintensiven Industrien (MWK, AGIP, 95.000 Euro, Laufzeit 18 Monate).
- 3.9** Die Zielvereinbarung 2007 -2010 zwischenzeitlich vom Minister unterzeichnet worden und wird den Senatsmitgliedern noch in der finalen Fassung zur Verfügung gestellt. Inzwischen ist der 1. Nachtrag zur Zielvereinbarung in Vorbereitung. P Spoun würdigt die unterschriebene Zielvereinbarung, da damit die im Senat beratene und beschlossene Neuausrichtung rechtsverbindlich zur offiziellen Vereinbarung mit dem Ministerium geworden ist.
- 3.10** Am 15. Januar 2008 fand mit sehr guter Resonanz der Studieninformationstag statt.
- 3.11** Das Präsidium hat am 9. und 30. Januar 2008 auf Vorschlag des Fakultätsrats III die Institutsgliederung der Fakultät Umwelt und Technik beschlossen.
- 3.12** Das Präsidium hat am 9. Januar 2008 auf Vorschlag der ZSK die Verwendung der Studienbeiträge 2008 beschlossen.
- 3.13** Die Leuphana Universität Lüneburg ist Siegerin im Wettbewerb "Profil und Kooperation - Exzellenzstrategien für kleine und mittlere Hochschulen" und teilt sich diesen Titel mit vier weiteren Universitäten. Der Wettbewerb war vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft gemeinsam mit der Heinz Nixdorf Stiftung ausgeschrieben worden und gehört zum gleichnamigen Förderprogramm. Mit der Auszeichnung sind Fördermittel in Höhe von 400.000 Euro verbunden, die innerhalb der nächsten zwei Jahre ausgezahlt werden. Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur wird diesen Betrag noch einmal verdoppeln. Die Mittel sollen die weitere Profilbildung unterstützen. Die Preisverleihung wird im Rahmen eines Festaktes im April in Hannover stattfinden.
- 3.14** Das Land Niedersachsen hat in dieser Woche den Antrag für das EU-Großprojekt „Innovationsinkubator Lüneburg“ rechtskräftig abgegeben. Antragsteller ist das Land, nicht die Universität. Damit ist ein wichtiger erster Schritt erreicht, um dieses Projekt realisieren zu können.
- 3.15** Zur lokalen Presseberichterstattung über Nebentätigkeiten des hauptamtlichen Vizepräsidenten Holm Keller verweist P Spoun auf die diesem Protokoll als Anlage beigefügte Erklärung des Wissenschaftsministers vom 18. Januar 2008, der aus Sicht des Präsidiums nichts hinzuzufügen ist.
- 3.16** VP Remdisch informiert über das erfolgreich eingeworbene Projekt „Offene Hochschule“. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann, P Spoun und Dr. Jürgen Walter, Vorsitzender des Niedersäch-



sischen Bundes für freie Erwachsenenbildung e.V. (NBEB) haben am 15. Januar 2008 eine Vereinbarung zu diesem Projekt unterzeichnet Projektpartner sind der NBEB, die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung und die Leuphana Universität Lüneburg. Eine ausführliche Information zu diesem Projekt soll in einer der nächsten Sitzung des Senats stattfinden.

TOP 4 ANFRAGEN

4.1 ANFRAGE DES ASTA ZUR DRITTMITTELEINWERBUNG DURCH MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS

„Auf einer Veranstaltung des CDU Landtagsabgeordneten Bernd Althusmann, die am Freitag, den 18.01.2008 im Café Neun auf dem Campus Scharnhorststraße statt. Auf der Veranstaltung sprach der Staatssekretär im Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Dr. Josef Lange.

Neben vielen anderen bemerkenswerten Dingen gab Herr Staatssekretär Lange zu Protokoll, wie in der Harburger Rundschau vom 19.01.2007 nachzulesen, dass Herr Vizepräsident Keller „ist offensichtlich sehr erfolgreich im Einwerben von Drittmitteln. Das ist auch die Aufgabe eines Vizepräsidenten.“

Hierzu stellen wir dem Senat der Stiftung Universität Lüneburg folgende Fragen:

- 1. Wie hoch ist das Gesamtaufkommen an Drittmitteln der Stiftung Universität Lüneburg im Jahr 2007 gewesen und welchen Anteil am Gesamthaushalt machen diese Mittel aus?*
- 2. In welchem Umfang haben die einzelnen Fakultäten für die Stiftung Universität Lüneburg Drittmittel eingeworben?*
- 3. In welchem Umfang haben die fünf Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten Drittmittel eingeworben?*
- 4. Wie hoch ist das Drittmittelaufkommen der einzelnen Mitglieder des Präsidiums und wofür werden diese Mittel verwendet?*
- 5. Stimmt der Vorsitzende des Senates der Aussage des Staatssekretärs Dr. Lange zu, dass eine der Hauptaufgaben eines Vizepräsidenten das Einwerben von Drittmitteln ist? Trifft diese Aussage auch auf einen Vizepräsidenten zu, der gleichzeitig die Aufgaben des Kanzlers der Universität erfüllen muss?*
- 6. Stimmt der Vorsitzende des Senates der Aussage des Staatssekretärs Dr. Lange zu, dass der Vizepräsident Keller sehr erfolgreich im Einwerben von Drittmitteln ist?“*

P Spoun beantwortet die Anfrage wie folgt:

Die Drittmittelstatistik für 2007 liegt noch nicht vor. Für 2006 ergibt sich ausweislich der im Intranet verfügbaren Statistik ein Aufkommen von ca. 5. Mio. Euro, rund 50 % davon entfallen auf die Fakultät III. Aufgabe der Präsidiumsmitglieder ist es, Drittmittel einzuwerben. Dies geschieht mittelbar durch das Schaffen entsprechender Voraussetzungen und Strukturen (Bsp. Forschungsförderung, DAAD-Programme etc.) oder unmittelbar in den jeweiligen Ressorts. Angesiedelt sind die Projekte zumeist in den Fakultäten oder Zentralen Einrichtungen, eine gesonderte Erfassung der Drittmittelbilanzen der VPen erfolgt daher nicht. Die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen – ob nun klassische Drittmittel von Förderinstitutionen oder durch andere Geldgeber – ist Aufgabe des Präsidiums und seiner Mitglieder. Der Aussage des Staatssekretärs, dass Herr Keller sehr erfolgreich im Einwerben von Drittmitteln ist, ist unbedingt zuzustimmen.

4.2 ANFRAGE DES ASTA ZUR EUROPaweITEN AUSSCHREIBUNG PLANUNG CAMPUSENTWICKLUNG

„Im Rahmen der Campuserwicklung (Stichwort: Audimaxkomplex) wurde seitens der Verwaltung und der Hochschulleitung eine europaweite Ausschreibung initiiert. Nach unserem Kenntnisstand endete die Submissionsfrist für die Ausschreibungen am 11.01.2008. Wir fragen in diesem Zusammenhang:

- 1. Sind bis zum Ende der Submissionsfrist Angebot von Unternehmen eingegangen?*
- 2. Wird derzeit mit allen Unternehmen über die Details der Ausschreibung bzw. der eingereichten Leistungen verhandelt?*
- 3. Wenn ja, wann rechnet der Vorsitzende des Senates mit einer Entscheidung welche Unternehmen den Zuschlag für die Vorplanung zur Erstellung der Haushaltsunterlage Bau erhalten?*
- 4. Wenn nein, ist schon ein Zuschlag an Unternehmen vergeben worden um die Vorplanungen für die Haushaltsunterlage Bau zu erstellen?*
- 5. Wer wählt die Unternehmen letztendlich aus, die mit den Aufträgen betraut werden?*
- 6. Kann der Vorsitzende des Senates bestätigen, dass schon Teilleistungen der Vorplanung*

freihändig vergeben worden sind?

7. *Wenn ja, welche Leistungen sind freihändig vergeben worden? Wer hat diese Vergabe durchgeführt? Welche Unternehmen sind hierbei mit Aufträgen betraut worden?*

P Spoun beantwortet die Anfrage wie folgt:

Bis zum Ende der Submissionsfrist sind viele Angebote von Unternehmen eingegangen, über Details darf aus rechtlichen Gründen nicht berichtet werden. Eine Entscheidung über die Vergabe fällt in den nächsten Wochen, die genaue Dauer des Prozesses ist noch offen. Zuschläge sind noch nicht verteilt worden. Die Entscheidung über die Vergabe fällt formal in den Zuständigkeitsbereich des hauptamtlichen Vizepräsidenten. Zusätzlich ist ein Vergabeausschuss eingerichtet worden, der an der Entscheidung über die Vergabe beteiligt ist. Zur Mitwirkung im Ausschuss sind u.a. Vertreter des Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Niedersächsischen Architektenkammer und des Landesrechnungshofs eingeladen worden. Freihändig können nur Leistungen mit geringerem Umfang vergeben werden – die ausgeschriebenen Leistungen sind sämtlich ausschreibungspflichtig im Rahmen des hier vorliegenden Standardprozesses.

4.3 MÜNDLICHE ANFRAGEN

Herr Heybl fragt, warum auf der Website der Universität Informationen zu den (Alt-) Diplom-Studiengängen fehlen. P Spoun weist darauf hin, dass mit der ZSB vereinbart ist, dass alle Informationen auf der Website zur Verfügung stehen, wird diesem Hinweis aber noch einmal nachgehen.

Herr Wagner fragt nach Neuigkeiten zum WKN-Prozess. Herr Spoun bittet weiterhin darum, den zu diesem Zweck geplanten Senatstermin am 14.02. einstweilen reserviert zu halten, auch wenn noch nicht klar ist, ob zu diesem Zeitpunkt eine erste Rückmeldung vorliegen wird. Die offizielle Rückmeldung der WKN wird in jedem Fall frühestens im März zur Verfügung stehen.

TOP 5 ARBEITSBERICHT DER FINDUNGSKOMMISSION FÜR DEN STIFTUNGSRAT

A. BERICHT DER FINDUNGSKOMMISSION

Herr Ruck informiert über die Arbeit der Findungskommission. Es sind Gefäße „Region“, „Wirtschaft“, „Kultur“, „Wissenschaft“ und „Kompensation“ festgelegt worden und innerhalb dieser Gefäße Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten gemacht worden. Die Vorschläge wurden dem Minister bereits übersandt. Die Findungskommission wartet derzeit auf Rückmeldung aus dem Ministerium. Herr Weihe ergänzt, dass die Findungskommission ein grundlegendes Gesprächsangebot des Staatssekretärs gerne annehme.

B. AUSSPRACHE ZUM RÜCKTRITT DES STIFTUNGSRATSVORSITZENDEN

Frau Garbe bittet darum, dass der Senat sich mit der neuen Sachlage nach Rücktritt des Vorsitzenden des Stiftungsrates auseinandersetzen möge. Es handele sich um den dritten Rücktritt in einem Jahr nach den Rücktritten des Vorsitzenden der Universitätsgesellschaft und der Findungskommission. Sie schlägt eine Sondersitzung des Senats vor, zu der auch Herr Petersen und Frau Sellmann eingeladen werden sollten. Frau Garbe merkt an, dass sie kein Vertrauen mehr in die Rechtsaufsicht des Ministeriums habe und daher anrate, entsprechende Urteile des Ministeriums rechtlich noch einmal zu überprüfen.

Aus den Reihen des Senats wird angemahnt, im Umgang mit Personen in einer Senatssitzung sehr viel vorsichtiger zu agieren. Es sei Aufgabe des Stiftungsrats, nicht des Senats, sich mit den aufgeworfenen Fragen zu befassen. Herr Bonin wiederholt seine Bitte, Herrn Petersen und Frau Sellmann für ihre Arbeit im Stiftungsrat zu danken.

Auf Antrag von Frau Garbe beschließt der Senat:

„Der Senat möge in einer vertraulichen Sondersitzung den Rücktritt des Stiftungsratsvorsitzenden behandeln.“

8:8:2

Auf Antrag von Herrn Bonin fasst der Senat folgenden Beschluss:

„Der Senat würdigt das große Engagement der zurückgetretenen Stiftungsratsmitglieder und bringt sein großes Bedauern über ihren Rücktritt zum Ausdruck. P Spoun wird gebeten, ein entsprechendes Schreiben zu formulieren.“

14:1:3

TOP 6 MASTERPROGRAMME IN DER GRADUATE SCHOOL

P Spoun erläutert ausführlich den zurückliegenden Entwicklungsprozess der Master-Programme (Drs. Nr. 91/24/5 WiSe 2007/08).

School of Arts & Sciences

VP Müller-Rommel stellt das Konzept der School of Arts & Sciences vor. In der sich anschließenden Diskussion wird festgestellt:

- Das Konzept des Majors Kulturwissenschaften, mit dem aus den früheren sieben Studiengängen zwei größere Studiengänge und ein interdisziplinär ausgerichteter Integrationsbereich entstanden sind, wurde einstimmig in der Arbeitsgruppe beschlossen.
- Der Titel des Masters Staatswissenschaften sollte nochmals geprüft und zunächst als und Arbeitstitel gekennzeichnet werden.
- Der Bereich Staatswissenschaften gehört nicht zu den vier Initiativen; die Logik der inhaltlichen Ergänzung sollte auch für andere Bereiche gelten, beispielsweise die Ingenieurwissenschaften.

School of Education

- Auf den Folien 4 und Seite 38 der Senatsunterlage müssten die Fächer Bildungswissenschaften und Sozialpädagogik getrennt voneinander dargestellt werden, da es sich hier um verschiedene Major handelt.
- Die Bezeichnung der drei Schools innerhalb der Graduate School sollte nochmals überdacht werden. P Spoun sagt zu, die Bezeichnungen noch einmal zu überprüfen und einstweilen von Arbeitstiteln zu sprechen.
- Für den Major Sozialpädagogik wird die Bezeichnung „Social Work“ vorgeschlagen.

School of Management and Entrepreneurship

Herr Funk führt in die Konzeption des Masters-Konzeptes „Management and...“ ein und erläutert zunächst die grundlegenden Änderungen im Studienmodell gegenüber der letzten Präsentation des Konzeptes im Senat. Herr Funk und P Spoun erläutern ferner die Grundphilosophie des Studienmodells mit einer Orientierung an Arbeitsfeldern und nicht an Disziplinen im Major sowie den zurückliegenden Arbeits- und Diskussionsprozess dazu.

Klärungsbedarf besteht noch zum Anfangszeitpunkt für den Major Water, Soil, Resources Engineering und die Minor INWAS und Turn Key. Darauf soll im Beschluss verwiesen werden.

Allgemein wird zu den Masterstudiengängen festgestellt:

- Die Masterprogramme sollen grundsätzlich jeweils einen deutschen und einen englischen Titel tragen, so dass in der Kommunikation einheitlich deutsche oder einheitlich englische Bezeichnungen verwendet werden können.
- Die Quote für den Übergang vom Bachelor in den Master sollte aus Sicht der Studierenden möglichst hoch angesetzt werden. P Spoun stellt hierzu fest, dass es das Ziel der Hochschulleitung ist, im Master-Bereich eine möglichst hohe Studierendenzahl zu erreichen.
- P Spoun weist auf Anfrage darauf hin, dass die in der Senatsunterlage angegebenen Studierendenzahlen erste Richtgrößen sind und jedes Jahr auf Basis der Kapazitätsplanung neu berechnet werden müssen.

Der Senat fasst folgenden Beschluss:

„Der Senat nimmt den vorgelegten Planungsstand (lt. Präsentation in der Anlage) für die Masterstudiengänge

- Leuphana Master „Arts and Sciences“ (mit Major Kulturwissenschaften, Nachhaltigkeitswissenschaften, Staatswissenschaften)

- Leuphana Master „Management and Entrepreneurship“ (mit Major Engineering, Human Resources, Information, Marketing, Tax/Auditing, Banking/Financial Services sowie Water, Soil, Resources Engineering)
- Leuphana Master of Education (Bildungswissenschaften, Sozialpädagogik)

zustimmend zur Kenntnis.

Die Masterstudiengänge der Lehrerbildung für berufsbildende Schulen (Wirtschaftspädagogik, Sozialpädagogik) sollen organisatorisch soweit wie möglich an die Struktur des Leuphana Master of Education (Bildungswissenschaften und Sozialpädagogik) angeglichen werden, um ein gemeinsames Angebot innerhalb der School of Education zu ermöglichen. Das Masterangebot der Lehrerbildung für Grund-, Haupt- und Realschulen muss noch entwickelt werden und soll im Jahr 2009 starten.

Die Bezeichnungen der Master-Programme sollen jeweils in einer deutschen und einen englischen Fassung vorliegen, so dass in der Kommunikation einheitlich deutsche oder einheitlich englische Bezeichnungen verwendet werden können. Die Bezeichnungen der Schools und der Programme sind zunächst nur Arbeitstitel.

Die Startzeitpunkte für die Major Banking and Financial Services sowie Water, Soil, Resources (mit INWAS und Turn Key) im Master Management and Entrepreneurship sind noch zu klären.“

14:0:4

TOP 7 KOMPLEMENTÄRSTUDIUM IM LEUPHANA BACHELOR

Der Senat diskutiert ausführlich das vorliegende Veranstaltungsangebot im Komplementärstudium (Drs. Nr.: 90/24/5 WiSe 2007/08). In der Diskussion wird insbesondere festgehalten:

- Auch in späteren Semestern können noch Module für das Angebot des Komplementärstudiums ergänzt werden.
- Aufgabe der Verantwortlichen für die sechs Perspektiven ist die Gesamtkoordination des Veranstaltungsangebotes in der jeweiligen Perspektive. Erste Erfahrungen zum konkreten Aufgabenprofil sollen abgewartet werden, um zu einem späteren Zeitpunkt eine detaillierte Aufgabenbeschreibung zu erstellen.
- Die Bezeichnung „Methoden und Modelle“ soll durchgängig verwendet werden (statt „Methoden und Maße“).
- Grundsätzlich sollen alle Perspektiven im Komplementärstudium aus allen Major und Minor-Angeboten anwählbar sein. In der Beschlussvorlage für den Senat soll noch ergänzt werden, dass Leistungen im Komplementärstudium „ab“ dem 2. Semester wählbar sind.

Herr Meißner fasst die Beratungen des Lehrangebots in der ZSK zusammen. Klärungsbedarf besteht im Zusammenhang mit der Erstellung der fachspezifischen Anlage zur Rahmenprüfungsordnung noch zur Frage, ob die dargestellten Angebote Veranstaltungen oder Module bezeichnen. Die ZSK hat das Lehrangebot jedoch verabschiedet. Die vorgeschlagene Regelung, dass maximal zwei Module (insgesamt 10 CP) in einer Perspektive gewählt werden können, hat in der ZSK dagegen keine Mehrheit gefunden und wird dem Senat daher nicht zur Umsetzung empfohlen. P. Spoun und die anwesenden Modulverantwortlichen erläutern daraufhin nochmals ausführlich die vorgeschlagene Lösung zu Wahlmöglichkeiten im Komplementärstudium und bitten um ein zustimmendes Votum des Senats zu der vorgeschlagenen Lösung, die sich im übrigen nur auf die sechs vorgesehenen Pflichtmodule bezieht, nicht aber auf die lt. Prüfungsordnung möglichen zusätzlichen Module beziehe, die Studierende über Belegpunkte anwählen können.

Der Senat fasst daraufhin die folgenden Beschlüsse:

„Der Senat beschließt, dass im Komplementärstudium eine Perspektive von den Studierenden maximal zwei Mal anwählbar ist bzw. pro Perspektive maximal 10 CP erworben werden sollen.“

14:2:0

„Der Senat beschließt das Lehrangebot für das Komplementärstudium im Sommersemester 2008 gem. Drs. Nr. 90/24/5 WiSe 2007/08.“

14:0:2

TOP 8 EINFÜHRUNG, ÄNDERUNG UND SCHLIEßUNG VON WEITERBILDENDEN STUDIENGÄNGEN IN DER PROFESSIONAL SCHOOL

A. EINFÜHRUNG UND ÄNDERUNG VON WEITERBILDENDEN STUDIENGÄNGEN IN DER PROFESSIONAL SCHOOL

VPin Remdisch erläutert die Drs. Nr. 91/24/5 WiSe 2007/08.

Der Senat fasst folgenden Beschluss:

- „1. Der Senat nimmt gem. § 41 Abs. 2 Satz NHG die Einrichtung der Studiengänge Arztpraxismanagement (MBA), Management von Prävention und Gesundheitsförderung (MA), Performance Management (MBA) und Vertriebsmanagement (MBA) als fakultätsübergreifende Weiterbildungsstudiengänge in der Professional School vorbehaltlich der Akkreditierung zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Senat nimmt gem. § 41 Abs. 2 Satz NHG folgende Änderung der Studiengänge Manufacturing Management (MBA), Sozialmanagement (MSM) und Sustainability Management (MBA) zustimmend zur Kenntnis: Die bisher in den Fakultäten I bzw. III verorteten Studiengänge werden in das Leuphana Weiterbildungsmodell integriert und ab dem Sommersemester 2008 als fakultätsübergreifende Studiengänge in der Professional School angesiedelt.“

16:0:0

B. SCHLIEßUNG DES WEITERBILDENDEN STUDIENGANGES „SOFTWARE TECHNOLOGY“

P Spoun erläutert die Drs. Nr. 92/24/5 WiSe 2007/08.

Herr Bonin bittet um Verständnis, wenn er im Interesse der beteiligten Kolleginnen und Kollegen und der Absolventinnen und Absolventen der Schließung des Studienganges nicht zustimmen kann.

Der Senat fasst folgenden Beschluss:

„Der Senat nimmt die Schließung des weiterbildenden Studienganges 'Software Technology' zustimmend zur Kenntnis.“

11:4:1

TOP 9 INFORMATION DES SENATS ÜBER DIE GEPLANTE KOOPERATION MIT DER OTTO GROUP

P Spoun erläutert ausführlich die Grundzüge der Kooperation mit der Otto Group. Neben dem bereits aufgesetzten Bachelor-Stipendienprogramm im College sind Stiftungsprofessuren im Bereich Strategisches Management und ein Executive MBA-Programm als Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Otto Group geplant. Da eine derartige Kooperation Entscheidungen des Senats zu späteren Zeitpunkten bedingt, soll heute vor Vertragsabschluss ein Meinungsbild gewonnen werden.

Bachelor-Stipendienprogramm im College:

- Kooperation ist zunächst auf vier Jahre angelegt.
- Das Programm wird betreut von Herrn von Müller, finanziert von der Otto Group.
- Für den laufenden Durchgang gab es 50 sehr gute Bewerbungen von Collegestudierenden.
- Es gibt für die Gestaltung eines solchen Programms eine Reihe von weiteren Anfragen, z.B. von den regionalen Unternehmen.

Stiftungsprofessur(en) im Bereich Strategisches Management:

- Diskutiert werden derzeit die Einrichtung einer W3- und einer W1-Stiftungsprofessur.
- Hierfür sollen international renommierte Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler gewonnen werden.
- Die Planungen sind derzeit in einem nicht bindenden Letter of Intent festgeschrieben, eine Kooperationsvereinbarung mit fünfjähriger Laufzeit ist in Vorbereitung. Dabei wird es keine Verpflichtung der Universität geben – anders als bei anderen Fällen aus der Vergangenheit – die Lehrstühle nach Auslaufen der Finanzierung durch Otto aus Universitätsmitteln weiterzu-

führen. Dies kann aber aus Universitätssicht zur Gewinnung entsprechend qualifizierter Bewerber notwendig sein.

- Die Freiheit der Stiftungsprofessur in Forschung und Lehre ist so wie bei allen anderen Stiftungsprofessuren nicht beeinträchtigt. Es findet ein reguläres Berufungsverfahren und anschließend eine Einbindung in die Universität statt.

Executive MBA-Programm als Weiterbildungsprogramm für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Otto Group:

- Diskutiert wird die Einrichtung eines „maßgeschneiderten“ weiterbildenden Programms. Die Laufzeit ist ebenfalls zunächst auf fünf Jahre angelegt.
- In ähnlicher Weise laufen Kooperationsgespräche mit der AWO und den Paritätischen.
- Verantwortlich für die Planung des Otto-Programms ist Herr Piechota.
- Voraussetzung für ein solches Programm ist die ausschließliche inhaltliche Verantwortung der Universität, mit entsprechenden Prüfungsordnungen, Zulassungsordnungen etc. Die Prüfungsordnung würde aufgrund der Vergleichbarkeit mit anderen Programmen im Senat behandelt werden.

P Spoun bittet um Aussprache des Senats, um ggf. Hinweise oder Sorgen aufnehmen zu können und die weiteren Verhandlungen mit der Otto Group entsprechend führen zu können. In der sich anschließenden Diskussion wird festgestellt:

- Die Einrichtung solcher Programme auch für andere fachliche Bereiche wird angeregt.
- Das Profil der Lehrstühle, die über dieses Programm eingerichtet werden sollen, muss zum gesamten Profil der Universität passen muss.
- Möglichst wenig andere Programme mit anderen Kooperationspartnern sollten durch eine Ausschließlichkeitsvereinbarung mit Otto ausgeschlossen werden.
- Von einzelnen Senatsmitgliedern wird die Sorge artikuliert, dass die Idee der Freiheit der Universität durch eine enge Anbindung an ein Unternehmen durch ein geschlossenes Weiterbildungsprogramm leiden könnte.

In einem Meinungsbild stimmen 10 der anwesenden 14 Senatsmitglieder den vorgestellten Planungen zu, vier Mitglieder des Senats enthalten sich.

TOP 10 VERSCHIEDENES

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Der Präsident schließt die Sitzung.

Sascha Spoun
- Vorsitz-

Christian Brei
- Protokoll -



**18.01.2008
Nr. 12/08**

Erklärung

Minister Stratmann zur Leuphana Universität Lüneburg

HANNOVER/LÜNEBURG. Zu den verschiedenen Presseartikeln der vergangenen Tage über den hauptamtlichen Vizepräsidenten der Leuphana Universität Lüneburg, Holm Keller, erklärt der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur, Lutz Stratmann:

„Nach einem Gespräch des Vorsitzenden des Stiftungsrats mit dem Präsidenten und dem hauptamtlichen Vizepräsidenten sowie dem Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (MWK) im Stiftungsrat, das die Rechtsaufsicht über die Universität Lüneburg führt, und Staatssekretär Dr. Josef Lange am heutigen Freitag, 18. Januar 2008, halte ich fest, dass aus Sicht des MWK Herr Keller verantwortungsvoll und mit großem persönlichen und zeitlichen Engagement seine Aufgaben als Vizepräsident wahrnimmt. Zur Arbeit von Herrn Keller gehört es, Drittmittel einzuwerben, um den Auf- und Ausbau der Universität zu finanzieren. Dieses Einwerben von Drittmitteln aus privater Hand ist Teil der Kernaufgaben des hauptamtlichen Vizepräsidenten.

**Kontakt:
Meike Ziegenmeier
☎ (0511) 120-2603**



Der Stiftungsrat hatte die von Herrn Keller ordnungsgemäß angezeigten Nebentätigkeiten genehmigt. Seine Aktivitäten bewegen sich innerhalb des genehmigten Rahmens. Deshalb besteht kein Anlass für Unterstellungen oder Verdächtigungen gegen den hauptamtlichen Vizepräsidenten der Leuphana Universität Lüneburg.

Die jüngste Entwicklung der Leuphana ist beachtlich: 2007 hat sie im Wettbewerb für kleine und mittlere Hochschulen des „Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft“ eine Spitzenposition errungen. Dieser Erfolg ist ohne die Arbeit von Herrn Keller nicht denkbar.“

Anmerkung vom 25. Juli 2017 von Claudia Kettenhofen (Geschäftsführung Senat) zum Protokoll der 24. Senatssitzung am 30. Januar 2008:

Gemäß Protokoll der 26. Senatssitzung am 19. März 2008 müsste das Protokoll der 24. Senatssitzung (vom 30. Januar 2008) geändert werden. Da nur eine pdf-Fassung des Dokuments vorliegt, kann untenstehende Änderung nicht vorgenommen werden und wird daher an dieser Stelle vermerkt.

Auszug aus dem Protokoll der 26. Senatssitzung am 19. März 2008:

TOP 2 PROTOKOLLE DER SITZUNGEN AM 30. JANUAR 2008 UND 20. FEBRUAR 2008

Das Protokoll der Sitzung vom 30. Januar 2008 wird mit folgenden Änderungen genehmigt:

- Unter TOP 6 wird im fünften Absatz (allgemeine Anmerkungen) wird „möglichst hoch angesetzt“ ersetzt durch „möglichst 100 Prozent betragen“, der Satz lautet damit: „Die Quote für den Übergang vom Bachelor in den Master sollte aus Sicht der Studierenden möglichst 100 Prozent betragen.“
- Unter TOP 9 wird im vierten Absatz als fünfter Spiegelstrich folgender Text zusätzlich aufgenommen: „Die Weiterbildungsprogramme sollen so wie die anderen weiterbildenden Studienangebot in der Professional School angeboten werden.“
- Ebenfalls unter TOP 9 wird im fünften Absatz als fünfter Spiegelstrich aufgenommen: „In den Verhandlungen Otto werden Stiftungsprofessur und Weiterbildungsprogramm als ein Paket gesehen und verhandelt.“

einstimmig

Das öffentliche Protokoll der Sitzung vom 20. Februar 2008 wird ohne Änderungen genehmigt.

einstimmig